

Stadtplanungsforum Stuttgart  
c/o Institut für Grundlagen der Planung  
Keplerstr. 11, 70174 Stuttgart  
www.stadtplanungsforum.de  
info@stadtplanungsforum.de  
Tel.: 0711 - 121 33 22; Fax: 0711 - 121 27 90



## Messe, Menschen, Möglichkeiten

### Berichterstattung:

Stuttgarter Nachrichten

**Im Haus der Architekten: Nachdenken über Killesberg**

Um die Zukunft des Killesbergs geht es auch am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr im Haus der Architekten, Danneckerstraße 54. Titel der Veranstaltung: Messe, Menschen, Möglichkeiten. Das Stadtplanungsforum Stuttgart will Bürgern, Kommunalpolitikern und diversen Institutionen damit eine Plattform bieten, auf der über Bedarf, Wünsche und Möglichkeiten der Killesbergnutzung diskutiert werden kann. Jos

.....  
Stuttgarter Zeitung 06.02.04

**Kritik an Killesberg-Plan**

### **Bürger für offene Diskussion**

Mehr Bürgerbeteiligung bei der Neuplanung der Flächen am Killesberg nach dem Wegzug der Messe haben Teilnehmer einer Gesprächsrunde gefordert. Zu der Runde hatte das Stadtplanungsforum Stuttgart eingeladen.

Von Dirk P. Freitag

Zur Zukunft des Messegeländes gibt es bereits konkrete Vorstellungen, ein Architektenwettbewerb ist beschlossene Sache. Baubürgermeister Matthias Hahn stellte den Stand der Diskussion und die Aufteilung des Messegeländes in sieben Planungssegmente vor. Er betonte jedoch, dass die Diskussion um die Nutzung des Gebiets erst am Anfang stehe und dass die konkreten Zielsetzungen sich erst im Verlauf des Wettbewerbs herauskristallisieren werden. "Diese Methode hat sich in anderen Städten bewährt", sagte er.

Das stieß auch auf Kritik. Vor allem die Einteilung des Geländes ging einigen zum jetzigen Zeitpunkt zu weit. "Wir müssen offener an die Zukunft des

Bankverbindung: Stadtplanungsforum Stuttgart, Landesbank Baden-Württemberg,  
BLZ 600 501 01, Konto-Nr.: 128 44 78

Messegeländes herangehen. Vor allem muss die Öffentlichkeit mehr beteiligt sein", forderte Sebastian Sage, Mitglied des Bezirksrats Nord. Diese Haltung wurde von vielen der 70 Anwesenden geteilt. Auch der geplante Verkauf von Teilen der Messe stieß nicht nur bei Manfred Kanzleiter, SPD-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat, auf Widerstand.

"Der Killesberg darf weder ein Vermarktungsobjekt werden, noch darf man sich von der Kassenlage des Landes davon abringen lassen, auf dem Messegelände Wissenschaft und Kunst anzusiedeln", argumentierte Peter Litzlbauer, Prorektor der Kunstakademie. Auch er forderte eine Offenlegung der Planung und machte sich für eine Erweiterung der Akademie stark. "Das hier ist der Beginn einer öffentlichen Debatte, die wir weiter kritisch begleiten werden", zog am Ende Moderator Hans Werner Kastner vom Stadtplanungsforum die Bilanz des Abends.

\*\*\*\*\*

Stuttgarter Nachrichten vom 09.02.2004

"Wettbewerb ist beste Lösung"

### **Zukunft des Killesbergs**

In der Frage um die Zukunft des Killesbergs macht sich das Stadtplanungsforum für den geplanten Architektenwettbewerb stark. "Die beste Lösung muss sich in einem offenen Verfahren herausstellen", fordert Schatzmeister Hans Werner Kastner.

VON HILMAR PFISTER

Die Fraktionen im Technikausschuss des Gemeinderats sind sich bereits einig: Baubürgermeister Matthias Hahn (SPD) soll bis zu zehn Architekturbüros zu einem Wettbewerb einladen. Von ihnen erhofft man sich Vorschläge, wie der Killesberg nach dem Auszug der Messe aussehen könnte. "Es dürfen dabei keine Grenzen gesetzt werden", sagte Kastner bei einem Gesprächsabend des Stadtplanungsforums dieser Tage im Haus der Architekten zum Thema "Die Zukunft des Killesbergs".

Die Veranstaltung hatte etwa 70 interessierte Zuhörer ins Haus der Architekten an der Danneckerstraße gelockt. Als Diskussionsgäste mit dabei waren unter anderen Baubürgermeister Matthias Hahn, SPD-Fraktionschef Manfred Kanzleiter, Grünen-Stadtrat Michael Kienzle und der Architekt Roland Ostertag.

Übereinstimmung bei den Teilnehmern herrschte bei der Aussage, "dass der Killesberg ein einzigartiger Standort ist, der viele Chancen bietet". Das Gelände stelle ein Gelenk zwischen Land und Stadt dar und sei durch eine hervorragende Verkehrsinfrastruktur gekennzeichnet, verdeutlichte Albert

Bolay, der stellvertretende Vorsitzende des Stadtplanungsforums.

Professor Peter Litzlbauer, Prorektor der Kunstakademie am Weißenhof, forderte, den Killesberg der Zukunft auch zu einem "Ort der Kunst" zu machen. "Kunst muss sich dort präsentieren können", sagte er. Josef Klegraf, Bezirksvorsteher des Stuttgarter Nordens, plädierte dafür, die Bewohner am Killesberg in die Planungen mit einzubinden. "Die Leute sollen darüber diskutieren, was dort geschieht."